

Grünberger

34. Jahrgang.



Wochenblatt.

Nº 10.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 4. Februar 1858.

Wissenschaftliches.

Eine große Zeitung.

(Beschluß.)

Das Maschinen-Departement des „Herald“ gehört zu den Sehenswürdigkeiten New-Yorks. Es befindet sich im Souterrain und nimmt einen Raum von 1100 Fuß ein. Die bewegende Kraft gibt eine Hohdruck-Dampfmaschine von 30 Pferdekraft. Die eigentliche Druckerei, d. h. der Raum, in welchem die Druckmaschinen arbeiten, ist ein großes Gewölbe unter dem Hause, 155 Fuß breit und 18 Fuß hoch. Da stehen 3 Hoësche Pressen, „Blitzpressen“ genannt. Die eine hat 6, jede der beiden andern 10 Druckzylinder. Man hat also 26 Druckzylinder zur Verfügung und wenn diese zu 40 Umdrehung in der Minute gebracht werden, wie es nicht selten geschieht, so liefern sie die ungeheure Menge von 1040 Abdrücken in der Minute oder 62,400 in der Stunde. Gelegentlich erfolgt freilich einiger Aufenthalt durch das Herbeischaffen des Papiers, durch Neihen der Bänder etc. Doch werden gewöhnlich von dem „Herald“ in einer Stunde 45,000 Abdrücke oder 22,500 doppelte oder dreifache Bogen geliefert.

Die Beschreibung dieser merkwürdigen Druckmaschinen würde hier zu weit führen und doch nicht vollkommen deutlich und verständlich werden. Es sei nur erwähnt, daß an jedem der 26 Druckzylinder ein Bursche steht, welcher die Papierbogen auflegt, während zwei solcher Burschen (an jeder Seite der Maschine, also zu 3 oder 5 Zylindern einer) zum Auffangen der bedruckten Bogen genügen. Außer diesen Burschen sind in dem Druck-Departement noch beschäftigt drei Maschinenmeister (Drucker), zwei Ingenieurs, zwei Heizer, zwei Maschinenbeschmierer, zwei Papierzuträger, zwei Papierfeuchter, zwei Walzengießer etc.

Die Ausgabe der Zeitung befindet sich in einem Saale von 200 Fuß Länge und 35 Fuß Breite. An den Seiten laufen Tafeln hin zum Falzen und Packen der Zeitungsnummern (doch wird das Falzen sehr bald auch durch eine Maschine geschehen.) Wie die Bogen aus der Druckerei nach einander dahergeschafft werden, zählt man sie zu Fünfsägen ab und die

Ausgabe erfolgt sofort und zwar durch 6 Personen, die an besondern Stellen an den Thüren ihre Posten haben. Uebrigens erhalten stets die Arbeiter, welche die Zeitung für die Post packen, die ersten Exemplare. Dann werden die Exemplare für die Agenten gepackt, die große Massen erhalten und dann erst kommt die Reihe an die Einzelausgabe. Da giebt es freilich oft großes Gedränge und Lärmen. Bei außordentlichen Gelegenheiten haben schon 1500—2000 Personen gleichzeitig an den Eingängen gestanden und mit dem Gelde in der Hand auf die Zeitung gewartet. Endlich ist die ganze Auslage verkauft und abgeliefert und die Berechnung beginnt. Jede Nummer wird besonders berechnet, deshalb ist genau zu notiren, wie viel Exemplare die Post, jeder Träger, jeder Agent etc. erhalten hat. Das dafür erhaltene Geld wird überzählt und nebst den Büchern an den Kassirer und Buchhalter abgegeben.

Zehn Personen sind bei dem Packen und Abgeben der Exemplare an die Post beschäftigt und außerdem hat man 66 Träger für die Stadt, welche die Zeitung in der Stadt verteilen, aber auf eigene Rechnung.

Der Absatz des „Herald“ ist, wie bei allen amerikanischen und englischen Blättern, täglich verschieden, weil es verhältnismäßig wenig Jahresabonnements giebt, sondern jede Nummer einzeln gekauft wird. Weniger als 70,000 Exemplare werden von der täglichen Ausgabe nie verkauft, der Absatz steigt aber nicht selten auf 85,000. Mit der Lieferung des Papiers ist die größte Papierfabrik in der Welt vollauf beschäftigt. Druckschwärze wird wöchentlich eine Tonne, d. h. 20 Centner verbraucht.

So weit es sich berechnen läßt, werden durch diese große Zeitung unmittelbar ungefähr 1500 Menschen beschäftigt und mit Bestimmtheit läßt sich annehmen, daß wenigstens 5000 Personen ihren Unterhalt davon haben.

Fast die ganze Revenue der Zeitung fließt aus den Annoncen, denn der Verkaufspreis des Blattes deckt kaum die Selbstkosten für Papier, Schwärze und Druck. Der Annconcenreichtum ist dagegen sehr bedeutend und für unsere deutschen Verhältnisse kaum glaublich groß; denn diese Ankündigungen füllen nicht selten 6 ganze Seiten des Miesenformats. Die Insertionsgebühr beträgt 4—10 Sgr. die Zeile, je nach der Stelle, an welcher die Annonce steht.

Das Kapital, welches in dieser Zeitungsfabrik angelegt ist, mit Einfuß des Hauses und der Maschinen, beläuft sich auf 4—500,000 Dollars.

Der „Herald“ wie alle großen amerikanischen Blätter hatten fest auf die baldige Benutzung des atlantischen Telegraphen gerechnet; denn sie würden mittelst desselben täglich noch einigen Stunden die europäischen Nachrichten erhalten haben. Alle hatten sich bereits auf die Benutzung derselben eingerichtet. Die Londoner Börse schließt um 3 Uhr Nachmittags; der Zeitunterschied zwischen London und New-York beträgt 4 Stunden und 45 Minuten, die telegraphischen Berichte über die Londoner Börse würden also an demselben Tage etwa um 11 Uhr Nachmittags, zur Börsenzzeit, in New-York sein und könnten so nach recht gut in der Abendausgabe des „Herald“ bereits erscheinen. Die Berichte über die Sitzungen des englischen Parlaments, wenn dieselben auch bis 2 Uhr früh dauerten, würden um 10 Uhr des vorigen Abends in New-York durch den Telegraphen eintreffen und könnten in den Morgenblättern hier also gleichzeitig mit den Londonern, im Druck erscheinen. Ein durch den atlantischen Telegraphen beförderter Bericht von einer Columnen Umfang würde freilich der Zeitung etwa 2000 Doll. kosten, aber keine der großen amerikanischen Zeitungen könnte sich diesem Aufwande entziehen, wenn sie ihren Absatz nicht verlieren wollte und sie dürfte trotzdem den Preis nicht erhöhen. Den Wiederabsatz dieses bedeutenden Mehraufwandes könnte sie nur von größerem Absatz ihres Blattes und der dadurch gestiegerten Menge ihrer Annoncen erwarten.

Eine Vergleichung solcher Zeitungen selbst mit den größten in Deutschland ergibt demnach, daß die letzteren winzige Brogerie gegen jene riesen sind.

Mannigfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Ein todter Wasserfall. Im Kirchspiel Nagund im nördlichen Schweden stürzte sich noch in den letzten Jahren des vorigen Jahrhunderts der Nagundasee über hohe steile Felsen herab und bildete einen der großartigsten Wasserfälle. Die Bewohner des Landes wünschten aber diese Wassermasse für Industrie und Verkehr nutzenbringend zu machen und kamen auf den Gedanken, dem Ausflusse des Sees eine andere Richtung zu geben. Ein Kaufmann, Namens Huß, vom Volke nur „der wilde Huß“ genannt, stellte sich an die Spitze dieses Unternehmens und man begann im Jahre 1796 an dem westlichen Ende des Sees einen Kanal zu graben. Aber bald entriß die Natur die Leitung des Unternehmens den Menschenhänden und führte es selbst aus. Plötzlich erhob sich der Nagundasee über seine Ufer, stürzte seine Wassermassen in den kleinen kaum begonnenen Kanal, zerriß die Ufer desselben, überschwemmte Alles weit und breit und wälzte Sand und Steine und Erde in wilden Wirbeln mit sich hinweg. In wenigen Stunden grub sich das Wasser ein neues Flussbett, in welchem es sich mit unwiderstehlichen Wogen weiter wälzte. Die Wuth des Elementes riß eine mit Wald bewachsene 20 Konnenland

(1 Konnenland = 14,000 schwed. Quadratellen) große Tasel los, trieb dieselbe über 2000' vor sich her bis an einen engen Paß im Gebirge, der Sernothulfsfaes genannt und packte sie dort wie einen Damm zusammen. Nur wenige Stunden vermochte dieser Damm den immer höher steigenden Wassermassen zu widerstehen. Mit furchtbarem Krachen und Losen brach er zusammen und die neuentfesseln Massen verbreiteten Schrecken und Verheerung längs dem Flusse. Wohnhäuser, Fischerhütten, Schneidemühlen, Brücken — Alles wurde in das wirbelnde Verderben fortgerissen. Es war in der Nacht des 6. Juni, zum Glück einer hellen Sommernacht, da die Verheerung kam. Der „wilde Huß“ hatte eine wahnsinnige Freude, als er vernahm, daß der Fluß selbst seinen Gedanken auszuführen übernommen. Er warf sich auf ein Pferd, eilte den Fluß entlang und rief in allen Dörfern und Höfen: „Macht, daß Ihr kommt! Der Nagundasee folgt mir auf dem Fuße!“ Darauf wollte er der Erste sein, welcher in einem Boote das neue Flussbett versuchte, kam aber bei diesem Versuche um. Jetzt sind die Felsen, an denen sonst die Wasser herabstürzten und das Thal, dem entlang das alte Flussbett lag, trocken, aber auch von jeder Vegetation entblößt, es ist, als ob das Reich des Todes sich hier eine Stätte gebaut hätte. Man nennt sie den „toten Wasserfall.“

* Zu Faverges in Savoyen starb vor Kurzem der Baron Blanc, wohl einer der größten Seidenfabrikanten in Europa. Er stammte aus den unteren Ständen und brachte es durch seine Intelligenz und seinen Fleiß dahin, daß er zuletzt 3000 Webestühle beständig beschäftigte.

* Ein französisches Blatt erzählt von einem deutschen Taubstummen, Johann Michael Moser, aus Regensburg, welcher fast ohne alle Anleitung die vierzehn Haupptsprachen von Europa, sowie die lateinische erlernt haben und sich in denselben mit erstaunlicher Leichtigkeit schriftlich ausdrücken und zugleich ein famoser Rechner sein soll. Moser soll in Brest Vorstellungen geben und sich durch seine persönliche Liebenswürdigkeit viele Freunde erworben haben.

* Den Chemikern Schröder und Dr. Rauter in Mainz ist es gelungen, aus Hopfen die bei der Brauerei wirk samen Bestandtheile theils in Form von Extrakt, theils als Hopfenöl auszuschieden, was den wichtigen Vortheil gewährt, diese Bestandtheile in geringem Volum und in einer dem Verderben nicht ausgesetzten Weise herzustellen. Leichte Versendung und lange Aufbewahrung werden dadurch ermöglicht. Der dabei zu beobachtende chemische Prozeß ist noch Geheimniß der Erfinder.

Inserate.

Offene Predigerstelle.

Nach dem Wunsche der evangelischen Kirchengemeinde zu Grünberg und in Folge Genehmigung der hohen geistlichen Oberbehörden soll an der evangelischen Kirche zu Grünberg alsbald ein dritter Geistlicher mit einem fixirten Jahrgehalte von 600 Thlr. angestellt werden. Qualifizierte Bewerber ladet der Magistrat ein, ihm als der Patronats-Behörde ihre Bewerbung um diese Stelle gefälligst zugehen zu lassen.

Bekanntmachung.

Im Kämmereri-Oderwalde sind 100 Klästern trockenes Pappel-Klafterholz 3. Sonne à Klafter 1 Thlr. 15. Sgr. in kleineren und grösseren Posten zu verkaufen und sind Ajjignationen darauf beim Rathsherrn Prüfer zu entnehmen.

Bekanntmachung.

Der Magistrat bringt hierdurch zur allgemeinen Kenntniß, daß fortan als Bezirks-Botschafter fungiren:

für den 2. Stadtbezirk Herr Posamentier Schulz.	3.	Nagelschmidtmeister Krüger.
" "	4.	Tuchfabrikant Carl Heller.
" "	7.	Tuchfabrikant Heinrich Schulz.
" "	8.	Tuchfabrikant Julius Kube.
" "	9.	Tuchfabrikant Robert Müller.
" "	10.	Tuchfabrikant Julius Pilz.
" "	11.	Bäckermeister Sommer.
" "	12.	Bäckermeister Emil Peltner.

Am 2. d. M. erschien im Verlage von **W. Levysohn** die 5te Nummer der **Ziehungsliste** für 1858. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Inhalt.

Baden.	Seite
Badische 50 fl. Loose. Bis jetzt gezogene Serien . . .	20
Bayern.	
Freiherrlich Max von Riedheim'sches Anlenhen	22
Belgien.	
Brüsseler 100 Fr. Loose von 1853	21
Hamburg.	
Hamburger 100 M.-B. Loose. Bis jetzt gezogene Serien	22
Preussen.	
Prioritätobligationen der Berlin - Potsdam - Magdeburger	

Nächsten Freitag, den 5. d. M. Versammlung des Gew. und Gartenvereins im Lokale der Ressource. Vortrag vom Herrn Lehrer Decker.

Durch W. Levysohn in Grünberg kann bezogen werden:

Billigste Unterhaltungsschrift! Unterhaltungs-Bibliothek für alle Stände und jedes Alter.

Eine Auswahl der hinterlassenen Novellen und Erzählungen, meist geschichtlichen Inhalts, beliebter deutscher und ausländischer Novellisten.

Inhalt des ersten Bandes: Die gespenstische Rose. Das Steckendorf. Die Eiche unter den Weiden. Große Erfolge aus kleinen Ursachen. Das Diadem oder die bestrafte Eitelkeit. Dr. Huberti.

Inhalt des zweiten Bandes: Schwestern Egyptia. Ein Brand in den amerikan. Steppen. Die Ermordung Kaiser Paul's I. von Russland. Eine Scene aus der franz. Revolution. Die vier Ranteser. Ein Gespenstentheuer.

Inhalt des dritten und vierten Bandes: Anna von Böhm. Die Indianer der Nordwestküste. Ein Opfer des Spiels. Die Frauen in den "Backwoods" oder Walfern des Westens.

Die ersten beiden Bände enthalten 249 und die zwei letzten Bände 201 Druckseiten auf schönem weißen Maschinengeschnittenpapier, also zusammen 450 Seiten.

Preis für alle vier Bände zusammen nur 9 Sgr.

Von Unterhaltungsschriften bieten wir hier wohl das Wohlseiteste und Gediegendste, und laden daher mit Grund zu zahlreichen Bestellungen ein.

Tanz-Unterrichts-Anzeige.

Hierdurch beeibre ich mich einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich Anfangs Februar einen Cursus des Tanzunterrichts nach der neuesten Methode eröffnen werde, dabei besonders auf gute Haltung des Körpers, auf seine Bildung des Körpers, auf seine Bildung des Körpers, auf seine Bildung des Körpers,

Eisenbahn Eisenbahn 20
Elberfelder Stadt-Obligationen 22

Sachsen-Coburg-Gotha. Herzoglich Sachsen-Coburg-Gothaische Staatsschuldsch. 21

Schaumburg-Lippe. Lippe-Schaumburger 25 Thlr. Loose. Bis jetzt gezogene Serien 21

Schwarzburg-Sondershausen. Fürstlich Schwarzburg-Sondershausensche 4% Partial-Obligationen 21

Rücksicht nehme und außer den ältern Tänzen die neuesten Salon-Tänze, auch Quadrille à la Cour lehren werde.

Die Unterrichtsstunden finden des Abends von 7 bis 9 Uhr statt und wird das zu wählende Lokal in der Subscriptions-Liste bekannt gemacht werden.

Auch bin ich gern bereit, in Familien-Zirkeln Unterricht zu ertheilen und erbitte mir gefällige Anmeldungen zur Theilnahme in meine Wohnung, "zur Stadt London" bei Herrn Künzel, und in der Buchhandlung des Herrn St. Weiß, wo auch Zeugnisse über meine Leistungen von hochgestellten Personen zur gefälligen Einsicht ausliegen.

N.B. Der Unterricht beginnt Donnerstag den 4. Februar Abends 7 Uhr im deutschen Hause.

Herrmann Herrlich,

Turn- und Tanzlehrer.

Bei W. Levysohn ist vorrätig:
Praktische Anleitung zum

Tabak-Bau.

Herausgegeben zur Anwendung und zum allgemeinen Nutzen für fleißige Landleute, welche den Ertrag ihres Bodens zu erhöhen wünschen.

Von einem erfahrenen Landwirth.

Preis: Einzeln 2 Sgr.

Obwohl der Tabakbau sich mit jedem Jahre mehr ausbreitet, so ist der Verbrauch dieser Pflanze dennoch ungleich starker, daher die Preise des rohen Tabaks mit jedem Jahre steigen, und den Anbau stetsfort lohnender machen. Fleißige Landwirthen werden daher wohl thun, sich zeitig mit dem richtigen Anbau und Behandlung dieser Pflanze bekannt zu machen, wozu wir ihnen durch dieses ebenso billige als praktische Werk hinreichend Gelegenheit geben.

Zollgewicht.

Das neue Landesgewicht hält von jetzt ab in großen Partien vorrätig

Julius Raschke,
Mechanikus und Klichmeister in Gr.-
Glogau, Mühlstraße 170.

Geachte gußeiserne und messingene Zollgewichte

empfehle ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zu dem äußerst billigsten Preise.

Alte Gewichte jeder Art werden zum höchsten Preise in Zahlung angenommen.

Fr. Burucker, Wicht-Meister.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Der Unterzeichnete beeindruckt sich hierdurch ergebenst anzugeben, daß er binnen Kurzem in Grünberg eintreffen und einen Kursus zur Erlernung der neusten und beliebtesten Tänze eröffnen wird.

Nähere Auskunft hierüber werden die Buchhandlung des Herrn Levysohn und Herr Kaufmann Eduard Seidel zu ertheilen die Güte haben und ebenso Anmeldungen zur Theilnahme daran entgegen nehmen.

L. Stümer. Tanz-Lehrer.

Einem geehrten Publikum in und um Grünberg erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß bei mir stets eine sehr große Auswahl fertiger Monamente jeder Art vorrätig ist, und daß ich in den Stand gesetzt bin, jedes etwa nicht vorrätige Denkmal in kürzester Frist billig und modern gearbeitet zu liefern.

Gustav Weber.
Bildhauer in Neusalz.

S. Hirsch in Grünberg
(breite Straße) empfiehlt aus der Maschinen-Hau-Anstalt und Eisengießerei von C. Heermann in Berlin, in bester Ausführung

Geachte Zollgewichte

zu folgenden Preisen.

Mit Kupfer justirt.

Tr.	thlr.	sgr.	pf.	Tr.	thlr.	sgr.	pf.
1	4	—	—	4	7	6	
1/2	2	2	—	2	8	—	
1/4	1	5	—	1	10	—	
20 Z.	—	29	—	1	4	—	
10	—	16	6	—	20	6	
5	—	10	—	—	13	6	
3	—	7	—	—	10	—	
2	—	5	—	—	7	6	
1	—	3	6	—	4	6	

Fracht wird mit $7\frac{1}{2}$ Sgr. à Etr berechnet. Alte Gewichtsstücke werden zu 1 Thlr. 15 Sgr. der Etr. in Zahlung genommen.

Strohhüte zum Waschen und Modernisiren

werden auch in diesem Jahre von mir angenommen und auf das Sauberste und Billigste in den neuesten Färons entsprechend hergestellt und bitte ich, Aufträge hierin baldigst an mich gelangen zu lassen.

Heinrich Hübner.

Wenn die Absender von rekommandirten Briefen, Briefen mit declarirtem Werthe oder mit baaren Einzahlungen und bei Begleitbriefen zu Paketen außer dem Adressaten noch einen Andern, wenn auch nur zur näheren Bezeichnung der Wohnung des Adressaten, auf dem Briefe namhaft machen wollen, so darf die Adresse nur folgende Fassung haben:
an N. N. zu erfragen bei N. N.
abzugeben bei N. N.
im Hause des N. N.
wohnhaft bei N. N.
logiert bei N. N.

Es wird Seitens der Herren Correspondenten gegen diese Vorschrift so häufig gefehlt, daß das hiesige Post-Amt sich veranlaßt sieht, diese Bestimmung, auf deren Beachtung zu halten, die betreffenden Beamten verpflichtet sind, auf diesem Wege zu veröffentlichen.

Grünberg, den 2. Februar 1858.

Königliches Post-Amt.

Alle Arten Borduren- und Strohhüte zum Waschen übernimmt
Amalie Jankovius,
Berliner Straße.

Die am 31. Januar, Morgens 4½ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einer gesunden Tochter zeige ich Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung hierdurch ergebenst an.

Joseph Meyer.

Christkatholischer Gottesdienst
Sonntag den 7. Februar Vormittag 9 Uhr.

Der Vorstand.

Kirchliche Nachrichten.

Geborene.

Den 21. Jan. Bauer J. G. Lemler in Sawade eine S., Joh. Aug. Reinhard. — Den 26. Dachdecker E. A. M. Wache ein S., Joh. Ernst Aug.

Gestorbene.

Den 28. Jan. Luchmacher E. G. Vafel 78 J. 11 M. 9 E. (Abzehrung.) — Den 31. Des Mühlbauer E. G. Becker E., Joh. Louise Emilie 1 M. 16 E. (Krämpfe.)

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.

(Am Sonntage Serafimá).
Vormittagspr.: Herr Kandidat Struve
Nachmittagspr.: Dr. Kreis-Bic. Vic. Bernstein.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maaf und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 1. Februar.			Görlitz, den 28. Januar.			Sorau, den 29. Januar.				
	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.		
Weizen	2	15	2	12	6	2	20	2	12	6	
Roggen	1	13	1	12	—	1	17	6	1	12	6
Gerste, große	1	17	6	1	15	1	13	9	1	10	1
= kleine	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Hafer	1	4	1	2	6	1	6	3	1	2	6
Ersen	2	11	2	10	—	2	22	6	2	15	—
Hirse	1	22	6	1	20	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heu, d. Etr.	27	6	25	—	—	1	5	—	25	—	—
Stroh, d. Sch.	4	15	4	—	—	5	15	5	—	—	—